

DEZENGEN 1985



CONFUSER CLUB HUSUM

Impressum

Hans Walter Latus Postfach 1347 2730 Zeven 04281/6442 (bis 20.00 Uhr) 1. Vorsitzender C-64-Programme Acorn-Programme Club-Info

Heiko Kuschel Schauendahl 100 2250 Husum 04841/72180 (ab 18.00 Uhr) 04841/1881 (Mailbox 24 Std.) Vorsitzender Mailbox

Eckhard Schiffler Pellwormer Str. 6 2250 Husum 04841/3213 (Wochenende) Schriftführer ATARI 520 ST+

Fred Wolf Gartenstr. 13 2251 Viöl 04843/1627 (ab 18.00 Uhr) Kassierer

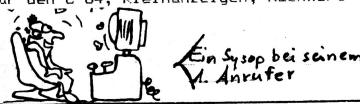
Kai Matthiesen-Neßmann Deichweg 2251 Hattstedtermarsch **0**4846/922 Beisitzer

Clubkonto

Sparkasse Nordfriesland Bankleitzahl 017 500 00 Kontonummer 101-036 440

Inhaltsverzeichnis

- 1 Impressum, Inhaltsverzeichnis
- 2 Satzung
- 3 Clubinternes
- 4 Der ATAri 520 ST+
- 5 Bremer Mailbox Service, RS 232 für C-64
- 6 Softwaretest DWerk für Schneider CFC
- 7 Wie ein Clubinfo entsteht
- 8 Bits und Bytes (für alle 8-Biter)
- 9 POKE's für den C-64, Kleinanzeigen, Nachwort



des Vorläufige Satzung

1. Vorstand

Im Vorstand des C.C.H. sind:

 Vorsitzender Vorsitzender Schriftführer Kassierer Beisitzer

Der Vorstand wird von allen bei der Wahl anwesenden Mitglieder mit einfacher Mehrheit gewählt. Eine Briefwahl ist möglich. Die Wahlperiode beträgt 2 Jahre.

Aufgaben

Austausch von Erfahrungen Er erfolgt über das Clübinfo, welches zur Zeit noch unregelmäßig erscheint. In ihm stehen Erfahrungs-berichte, Tips und Tricks, Buchbesprechungen, Leser-briefe, Bauanleitungen usw. Diese Beiträge hängen von der Mitarbeit der Mitglieder ab und können daher nicht garantiert werden. Eine rege Beteiligung der Mit-glieder am Info ist also Voraussetzung für das Erscheinen. Auch von Anfängern werden gern Beiträge genommen, damit alle vom Info profitieren können.

Software-Bibliothek

Unsere Softwarebibliothek enthält keine Raubkopien sondern ausschließlich Programme, die von Clubmit-gliedern für die Bibliothek geschrieben wurden, gliedern für die Bibliothek geschrieben wurden, Listings, die von Mitgliedern für den Club abgetippt wurden und Public-Domain-Software.

Die Mitglieder sind aufgerufen, nicht nur Programme anzufordern, sondern auch welche zu liefern. Die Programme sind möglichst mit einer entsprechenden Anleitung zu versehen. Raubkopien werden zurück-Der für den Programm-Service Verantwortliche gewiesen.

unterrichtet in so einem Fall den Vorsitzenden. Zur Zeit werden noch keine Kosten erhoben, eine endgültige Entscheidung wird nach der Anlaufphase getroffen. Das Mitglied hat seiner Programmanforderung einen Datenträger, ein geeignetes Behältnis für die Rücksendung beizulegen sowie ausreichendes Rückporto. Sollte ein Programm mit fremdem Copyright durch ein Clubmitglied verbessert worden sein, so ist nur die Abgabe dieser Änderung statthaft. Bei einer Programm-anderung von mehr als 1/3 ist der Programmautor zu verständigen bzw. der Vorsitzende davon in Kenntnis zu setzen, der das Notwendige dann einleitet.

Die für den Programmservice Verantwortlichen senden dem Vorsitzenden die neuesten Programmlisten für die

Veröffentlichung im Info.

Die Mitglieder sollten Sendungen an die Clubleitung ordnungsgemäß verpacken und ausreichend frankieren. Unzureichend frankierte Sendungen werden nicht angenommen, da sonst das Clubkonto unnötig strapaziert wird.

Wird für Anfragen eine persönliche Antwort erwünscht, so ist möglichst ein frankierter Rückumschlag beizu-

legen. Auch dies schont die Clubkasse.

Finanzen

Der monatliche Beitrag beträgt zur Zeit für Jugendliche 2,- DM, für Erwachsene 3,- DM. Er ist im Voraus zu entrichten. Die Zahlung kann viertel-, halbjährlich oder für ein Jahr erfolgen. Der Beitrag deckt die Kosten des Infos sowie Porto und Telefon für die Clubarbeit. Zahlt ein Mitglied den Beitrag nicht, so ruht die Mit-gliedschaft. Ein Info wird dann nicht zugesandt. Auch der Bezug von Programmen ist dann nicht möglich. Es ist nicht Ziel des Clubs, Gewinne zu erzielen. Es ist nicht Ziel des Clubs, Gewinne zu erzielen. Werden trotzdem Gelder erwirtschaftet, so kommen sie ausschließlich dem Club zugute (Bücher für eine geplante Bibliothek etc.).

Aufnahme

Der C.C.H. steht jedem offen, der Interesse am Computerhobby hat. Eine Altersgrenze gibt es nicht. offen, der Interesse am Ebensowenig gibt es eine Festlegung auf bestimmte Rechnertypen. Das Anmeldeformular ist sorgfältig auszufüllen und an den Vorsitzenden zu senden. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten nötig. Die im Anmeldeformular enthaltenen Angaben werden elektronisch gespeichert. Die Daten werden gemäß Datenschutzgesetz vertraulich behandelt. Sie sind nur den Vorstandsmitgliedern im Rahmen ihrer Aufgaben Vorstandsmitgliedern zugänglich. Im Info werden nur ungeschützte Daten veröffentlicht (Name, Anschrift, Rechner). Diese Daten werden jedoch keinem AdreBverlag oder Ähnlichem zugänglich gemacht. Dié Mitgliedschaft tritt mit Eingang der ersten Zahlung in Kraft.

Ende der Mitgliedschaft

Jedes Mitglied hat jederzeit das Recht, aus dem Club . überzahlte Beiträge werden zurück-Die Austrittserklärung ist schriftlich an zurückerstattet. den Vorsitzenden zu richten. Es ist jedoch wünschenswert, den Grund für den Austritt anzugeben. Der Vorstand behält sich das Recht vor, ein Mitglied auszuschließen, wenn es gegen die Satzung oder gegen die Fairness gegenüber den anderen Mitgliedern die Fairness gegenüber den anderen Mitgliedern verstößt. Der Ausschluß wird innerhalb des Vorstandes beraten und mit einfacher Mehrheit beschlossen. Das Mitglied erhält davon schriftlich Kenntnis. Der Vorstand behandelt die Gründe vertraulich.

6. Gültigkeit der Satzung

Diese vorläufige Satzung tritt am 01.11.1985 in Kraft. Alle vorherigen Satzungen werden damit ungültig. Der Vorstand kann gemeinschaftlich einen Teil oder die ganze Satzung ändern oder erweitern. Vorschläge von Mitaliedern werden gerne entgegengenommen.

Für den Vorstand im November 1985

Hans Wester Lat

Clubinternes

Clubinfo

Das erste Clubinfo (der Engdruck erfolgt aus Gründen Papier- und Portoersparnis) liegt nun vor Dir. Die Beiträge der Mitglieder sind zwar trotz zahlreicher wohl noch bessern.

Hier also noch einmal ein Aufruf an alle Mitglieder! Liefert Beiträge zum Info, damit es regelmäßig erscheinen kann! Nur so ist eine effektive Beantwortung von Fragen und ein Erfahrungsaustausch möglich. Denn alle können davon profitieren.

Gesucht werden Beiträge aller Art. Listings, Routinen, Kleinanzeigen (kostenios), Leserbriefe, Testberichte und Erfahrungen über Hard-, Software und andere Dinge, die mit dem Computerhobby zu tun haben (Mailboxen, Firmen usw.), Tips und Tricks, Fragen bzw. Antworten darauf.

Wenn alles klappt, könnte das Info jeden zweiten Monat erscheinen. Damit ist der Kontakt zu den einzelnen Mit-gliedern des Clubs etwas enger. Bedingung ist natürlich, daß sich alle beteiligen.

Ich werde zunächst weiterhin die ganzen Beiträge zu Papier bringen. Verarbeiten kann ich sequentielle Files für den C-64 und Acorn, Vizawrite-Texte für den 64'er, Tasword-Texte für den Sinclair Spectrum und geschriebene Beiträge (bei handschriftlichen Texten bitte auf Lesbarkeit achten!).

Programmbibliothek

Für die Programmbibliothek suchen wir noch jede Menge Software (Schneider, Atari, Acorn, C-64). Raubkopien sind jedoch davon ausgeschlossen. Angenommen werden nur selbstgeschriebene Programme, Public-Domain-Software und Listings (man kann ja aus Gefälligkeit für jemanden etwas abtippen).

Außerdem suchen wir noch zwei Leute, die den Programmservice für Atari und Schneider übernehmen würden. Ich habe zwar im Augenblick einen CPC-464 zur Verfügung, jedoch ist dieses ein Leihgerät und muß zum Jahresende wieder an den Verlag zurück.

Ich habe folgende Geräte: C-64 mit Floppy und Datassette, Acorn BBC mit Kassettenrecorder, Spectrum mit Microdrive und Kassettenrecorder. An Clubsoftware stehen zur Zeit 64'er-Programme und einige Sachen für den Acorn zur Verfügung. Ich hoffe aber, daß die Bibliothek für die anderen Rechner wachsen wird.

Programmservice stelle ich mir folgendermaßen vor: Möchte jemand bestimmte Programme haben, so schickt er an denjenigen, der die Clubprogramme für den jeweili-gen Rechner verwaltet, zusammen mit den Programmwünschen einen Datenträger, Rückporto (Warensendung, aber nur für die Rücksendung!), ein entsprechendes Behältnis und Kopierkosten für eventuelle Anleitungen. Unsere Freunde aus dem Ausland sollten beacht<mark>en, daß</mark> die Rücksendung nur als Päckchen erfolgen kann. In beiden Fällen darf nichts Schriftliches b**e**igefügt sein. Ein Inhaltsverzeichnis ist erlaubt.

Mitgliederliste

Falls der Wunsch besteht, eine Mitgliederliste im Info zu veröffentlichen, so bitte ich um Zuschrift, Ebenso, wenn jemand Gründe hat, die dagegen sprechen. Ich meine, bei Abdruck einer Liste können die Mitglieder auch direkt Kontakt aufnehmen, falls mal ein besonders kniffeliges Problem zu lösen ist.

Vorstand

Im Frühjahr 1986 werden Vorstandswahlen durchgeführt, der genaue Termin wird noch im nächsten Info bekannt-gegeben. Diese Neuwahl nach schon einem Jahr ist deshalb nötig, da ich durch meinen Umzug nach Zeven die geforderte Vorstandsarbeit nur per Post und über Aufrufe noch sehr, sehr spärlich, aber das wird sich Mailbox erledigen kann. Dieses bringt aber Zeitverzogerungen. Außerdem bin ich nicht mehr am Ort des Haupt-geschehens (die meisten Mitglieder sind aus Husum und Umgebung). Somit bin ich über das Clubgeschehen nie genau informiert, zumindest in der jetzigen Clubform.

> Auch unser Kassierer spielt mit dem Gedanken, seinen Posten zur Verfügung zu stellen. Ich kann ihn gut verstehen, seine Aufgabe ist die undankbarste.

Organisation

Ob allerdings der Vorstand in dieser Form weiterhin bestehen wird, ist noch ungewiß. Ich kann mir eher vorstellen, daß es eine Clubleitung gibt, die aus drei bis vier Leuten besteht, die bestimmte Aufgaben freiwillig übernehmen.

Das Kommunikationsmittel des Clubs ist dann das Info. das natürlich regelmäßig erscheinen müßte. Rege Mitarbeit der Clubmitglieder ist dabei allerdings Voraussetzung, da eine Person nicht alles für die verschiedenen Rechnertypen, die es im Club gibt, bringen kann. Außerdem bleibt natürlich die Tine-Mailbox weiterhin für die Besitzer von Akustikkopplern Anlaufpunkt. Daneben gibt es ja auch noch Brief und Telefon.

Falls in einer Gegend (siehe Husum) mehrere Mitglieder wohnen, so bestehf die Möglichkeit, dort regional eine Unterabteilung des Clubs zu gründen, deren Aktivitäten in eigener Verantwortung bleiben. Interessantes sollte dann natürlich im Info und in der Mailbox veröffentlicht werden. So bleibt der Club überregional trotz regionaler Aktivitäten. Wenn dies klappt, wären wir der erste Club, der für alle Rechnertypen offen ist und trotzdem überregional tätig ist.

Die Clubleitung sähe wie folgt aus: Eine Person regelt den ganzen Verwaltungskram. Dazu gehört die Verwaltung der Mitgliederkartei und das Clubkonto (Postscheck ist da einfacher und billiger). die Erstellung des Infos und der Versand, die Weiter leitung von Fragen und die Vertretung des Clubs nach außen hin (Presse, Firmen). Dazu kommt eventuell noch jemand zur Entlastung. Diese beiden brauchten nicht im selben Ort zu wohnen, da sie brieflich und telefonisch in Verbindung stehen könnten.

noch für jedem Rechnertyp jeweils eine Dann werden Person benötigt, die den Programm-Service übernehmen. Sollte jemals ein Hardware- und Literaturverleih zustandekommen, so wird dazu ebenfalls noch jemand

Diese Art des Clublebens wird schon jahrelang unter anderem vom Sinclair Benutzer Club betrieben und läuft bisher ohne Schwierigkeiten. Das starre Schema eines Vereins tritt hierbei nicht auf, die Verwaltung ist zentralisiert. Es entfallen auch Wahlen, Sitzungen und was es sonst noch alles gibt.

Deine Meinung zu diesem Thema interessiert mich sehr. Ich bin schon sehr gespannt darauf.

Clubtreffen.

Wie ist die Meinung zu einem Clubtreffen, so ein- bis zweimal im Jahr? Man kann dann direkt Erfahrungen austauschen und sich persönlich kennenlernen.

Der ATARI 520 ST+

Von einem, der auszog, den ATARI ST kennenzulernen.

Etwa einen Monat steht er nun in meinem Zimmer, der ATARI 520 ST+, komplett mit 720 KB-Floppy, SW-Monitor, Maus und 1 MB RAM. Mit im Preis enthalten sind die drei 3,5"-Diskeiten, die das Betriebssystem TOS und die Sprachen LOGO und BASIC enthalten.

Nachdem alle Verbindungen zwischen Computer, Floppy, Monitor und Maus hergestellt sind (man hat übrigens bei geschickter Anordnung nicht den Kabelsalat, der in einigen Computerzeitschriften angeprangert wird), kann es endlich losgehen; ein erhebendes Gefühl.

Laufwerk an, TOS einlegen, Monitor an, Computer an. Die Floppy fängt an zu laufen und man hört das typische Geräusch des sich bewegenden Tonkopfes. Nach ziemlich genau 40 Sekunden meldet sich der Computer dann startbereit.

Als erstes wird ein wenig mit der Maus gespielt, hier ein Pull-down Menü aufgezogen, da ein Window geöffnet, dort eins geschlossen. Es klappt ganz gut, denn die Maus ist flach und handlich gebaut. Man kann sie schnell und genau auf dem Bildschirm positionieren.

Nun wandert die LOGO-Diskette in das Laufwerk. Maus auf das Symbol für Drive A, zweimal kurz anklicken, die Directory wird geladen und in einem Windom angezeigt, ebenfalls in Form von Symbolen. Der Mauszeiger wird jetzt auf das Symbol des LOGO-Programms gebracht, zweimal kurz anklicken, LOGO wird geladen. Bis jetzt brauchte man noch keine einzige Taste des Computers zu berühren, alles machte man über die Maus. Ein ganz neues Computerfeeling.

Naja, dann ist es soweit, Dr Logo, so heißt diese LOGO-Version offiziell, ist bereit für seine Patienten. Nach ersten Versuchen, die in der Direkteingabe von Befehlen wie FD 100 oder RT 80 bestehen, soll das erste kleine LOGO-Programm geschrieben werden.

Mit der Eingabe von EDALL kann man in einem speziell dafür vorgesehenen Window das gewünschte Programm erstellen. In diesem Fall das für einen Stern, denn dazu braucht man nur die Befehle FD und RT. Wenn man wie ich bisher fast ausschließlich in BASIC programmiert hat, so ist es doch etwas ganz neues, wenn man keine Zeilennummern mehr hat und einen Befehl direkt an den anderen kleben kann. Auch das Starten des Programms erweist sich als neu, man muß den Namen des Programms eingeben, den man diesem zuvor gegeben haben muß.

Später wurden die Programme immer komplizierter, denn der Befehlssatz von Dr Logo ist sehr umfangreich. Allerdings habe ich Befehle zur Ansteuerung des Soundchips vermißt, oder habe ich sie vielleicht nur noch nicht gefunden?

Aber nun soll auch noch das BASIC ausprobiert werden. Also LOGO-Disk raus, BASIC-Disk rein, BYE eingeben. Dr Dr Logo geht, TOS kommt und die Directory wird geladen. Wieder zweimal das BASIC-Symbol anklicken, BASIC wird geladen und meldet sich. So einfach ist das.

Wie schon oft in Zeitschriften gesehen, meldet sich BASIC mit vier Windows, von denen zwei eigentlich überlüssig sind. Man benutzt zum Schreiben nur das sogenannte EDIT-Window und zur Darstellung das OUTPUT-Window. Das LIST-Window ist unnötig, weil man auch im EDIT-Window listen kann. Das COMMAND-Window ist ebenfalls umsonst da, weil man dort absolut keine Editiermöglichkeiten hat und somit ebenfalls auf das EDIT-Window ausweicht.

Das Schreiben von Programmen ist allerdings sehr komfortabel, ähnlich dem C-64 hat man einen Full-Screen-Editor, obwohl der Computer ähnlich dem Schneider oder BBC ständig im Bit-Map-Modus ist. Das Einfügen oder Löschen von Zeichen und Zeilen geschieht mit Ailfe der Funktionstasten, die sich über der deutschen DIN-Tastatur (mit echten Umlauten und B) befinden und sich gut bedienen lassen. Der Zehnerblock auf der rechten Seite macht sich in diesem Zusammenhang ebenfalls äußerst positiv bemerkbar.

Aber nun zum BASIC selbst. Mit einem Wort, es ist enttäuschend, wenn man daran denkt, was der Computer mit seinem 16-Bit Prozessor könnte, und was dann daraus gemacht wurde.

Variablen, die zwar bis zu 32 Zeichen lang sein können, haben nur eine Genauigkeit von sechs Stellen. Im Modus mit doppelter Genauigkeit passiert es dann, daß eine Zahl ungenauer wird als im Normalmodus, z.B. wird aus 65535 plötzlich 65535.0016, ohne daß auch nur eine einzige Rechenoperation ausgeführt wurde.

Die gleiche Ernüchterung auch beim RND-Befehl zur Erzeugung von Zufallszahlen. Nach Eingabe von RUN fängt die Serie immer genau gleich an, für Spiele also absolut ungeeignet, leider.

Die Grafikbefehle sind zwar sehr schnell in der Ausführung, aber auch sehr mager in ihrer Anzahl. Für Linien und Punkte gibt es den gleichen Befehl. Dieser lautet LINEF a,b,c,d. Hierbei stellen a,b die Anfangskoordinaten und c,d die Endkoordinaten der Linie dar. Punkte setzt man, indem man anstelle c,d ebenfalls a,b einsetzt. Ein POINT- oder DOT-Befehl wäre hier wesentlich besser gewesen.

Auch vermißt man Befehle zur gezielten Positionierung des Cursors auf dem Bildschirm, etwa HTAB, VTAB oder TABXY, denn im Textmodus befindet sich der Cursor ähnlich dem TI 99 immer in der untersten Bildschirmzeile. Bildschirmmasken lassen sich also nicht ohne großen Aufwand über PEEK und POKE erstellen.

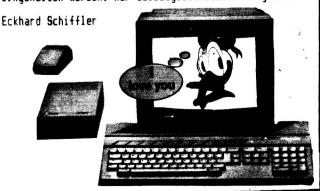
Soundbefehle sind zwar vorhanden, jedoch noch nicht funktionsfähig, schade auch. Es deutet also alles darauf hin, daß dieses BASIC noch im Versuchsstadium ist. Eine endgültige Version wird hoffentlich bald auf dem Markt erscheinen.

Abschließend kann man sagen, daß man mit dem ST+ zwar einen echten Supercomputer erworben hat, für den die Software, die diese Fähigkeiten richtig ausnutzen kann, aber erst noch geschrieben werden muß.

In diesem Zusammenhang ein Aufruf an alle ST-Besitzer oder an die, die jemanden kennen:

oder an die, die jemanden kennen: Wenn Ihr irgend etwas habt über Pinbelegung, Joystickabfrage, Sound und was es sonst alles gibt, meldet Euch!

Software zum Tauschen gibt es auch schon (siehe Kleinanzeigen). Auch hier muß die Clubsatzung eingehalten werden: nur selbstgeschriebene Programme!



Bremer-Mailbox-Service

Zu Beginn des Jahres 1985 öffnete in Bremen eine Mailbox unter dem Namen "Blue Box" ihre Leitung für interessierte "Hacker". Der Sysop Gerold wagte mit seinem selbstgeschriebenen Programm den Sprung ins kalte Wasser. Es lohnte sich. Der 10000. Anrufer wird im Dezember erwartet. Bald wurde die Box in Bremer-Mailbox-Service (B.M.S.) umbenannt. Auch eine Änderung der Rufnummer ließ nicht lange auf sich warten. Dies sorgte für Verwirrung. Vor nicht allzu langer Zeit beantwortete ich noch eine Anfrage in der Tine-Box, in der nach der "neuen" Nummer gefragt wurde, die ja schon einige Monate alt war.

Mählt man die Nummer 6421/425193, so wird man sicher sehr oft das Besetztzeichen hören, wenn man nicht ein besonderer Glückspilz ist, da dieser Anschluß sehr stark frequentiert wird. Insider kennen aber die Zeiten, in denen man schnell durchkommt.

Hat man das Glück und bekommt Anschluß, so meldet sich das Impressum mit einigen Tips zur "Hacker-Szene". Das Hauptmenü ist kurzgehalten. Die einzelnen Seiten sind durch logische Abkürzungen bezeichnet. Wer sich noch nicht auskennt, kann durch Eingabe von "HELP" oder "1" die Aufschlüsselung dieser Abkürzungen erhalten.

Die Box gliedert sich in etwa 20 Seiten, eigentlich alles, was man so erwarten kann. Auch eine Spectrum-Seite (SC) ist seit Oktober integriert.

Erstanrufer können allerdings nicht überall hinein, sondern müssen sich erst ordnungsgemäß eintragen (UA). Verlangt werden Name, Passwort und Wohnort. Nach spätestens 24 Stunden ist man eingetragener User mit Zugriffsberechtigung zu allen Seiten der Box. Der Sysop selbst schreibt dann die erste persönliche Message für den "Neuling".

Die Angabe des Wohnortes ist nicht nur für Gerold interessant, sondern auch für die Anrufer. In der Kontaktecke (KE) kann man unter dem Punkt "Kontakte knüpfen" einen Ort eingeben und erhält die Namen derer, die dort wohnen.

In der Rubrik "Allg. Filebox" (AF) stehen einige interessante Programme. Zur Zeit herrschen dort der 64'er und der Atari vor. Die Files sind sequentiell und auch im "S-Code" (siehe Bericht abgelegt.

Natürlich fehlt auch die Sprücheecke (SE) nicht, damit jeder, dem danach gelüstet, sich dort produzieren kann. Die Qualität dieser geistigen Erzeugnisse sagt aber nichts über die Qualität der Mailbox aus, eher etwas über die Produzenten dieser Blödeleien.

Auch die Seiten Allgemeine Box (AM), Meckerecke (ME), Hardware (HW), Software (SW), Allgemeiner Handel (AH), Tips & Tricks (TT) sowie Business (BU) fehlen nicht.

Wer eine persönliche Nachricht an jemanden schreiben will, wählt die Pers. Box (PM) an und schreibt, was er auf dem Herzen hat. Der Empfänger bekommt diese Message dann gleich nach dem Einloggen zu lesen. Man kann auch eine Liste aller eingetragenen User abrufen. Auf dem Bildscschirm sieht diese zwar etwas komisch aus (ausser bei 40/80 Zeichen), aber nach dem Ausdrucken stehen die Namen in Viererreihen schön nebeneinander.

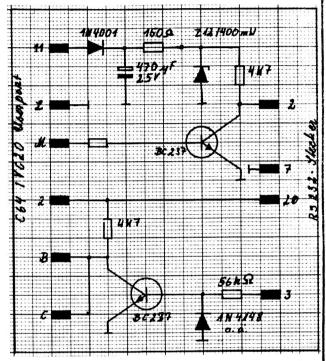
Falls man sich gar nicht mehr zurechtfindet, ruft man den Sysop (SR). Gerold hilft dann gern weiter. Einem kleinen Plausch über die Tastatur ist er auch nicht abgeneigt. Natürlich muß er anwesend sein.

Hans Walter Latus

* im nadsten Info

RS 232 C Schnittstelle

Wer an der DFü teilhaben möchte, braucht außer einem Akustikkoppler auch ein Interface, um Computer und Koppler zu verbinden. Man kann dieses natürlich kaufen, doch wer rund einen Hunderter sparen will, baut sich selber ein Interface. Nachstehend ein Schaltplan aus der Zeitschrift Computer Kontakt 9/85. Diese Schaltung ist für den C-64/VC-20 gedacht. Die einzelnen Teile kosten unter 20,- DM und sind in jedem Elektronikladen erhältlich. Vielleicht findet sich ja ein Bastler im Club, der es auch für die "Löt-Laien" gegen Kostenerstattung nachbaut. Für eine Funktion der Schnittstelle kann keine Garantie übernommen werden, jedoch verlief der Test beim Verlag positiv.



Stückliste

Transistoren: Dioden: 2 * BC 237 1 * 1N4001

1 * Z12/400mW

1 * 1N4148

Kondensatoren: 1 * 22V/47-470microF

Widerstände:

1 * 150 Ohm

1 * 56 K Ohm 2 * 4,7 K Ohm

1 * 2,2 K Ohm

1 * Userportstecker 1 * RS 232 C Stecker DIN



Hans Walter Latus

Anmerkung zum Thema DFÜ

Die meisten Leute verstehen unter DFÜ die Datenfernübertragung zwischen einem Computer und einer Mailbox. Dem ist aber nicht so.

Datenfernübertragung behandelt auch die Koppelung zweier Computer ohne Zwischenschaltung eines Telefons. Meine Verlobte (ja, auch sie ist Computerfan) und ich haben in dieser Richtung schon experimentiert und sind gerade dabei, ein Spiel für zwei Rechner zu schreiben, damit der eine dem anderen nicht in die "Karten" sehen kann. Das Ergebnis wird nicht nur in einer Zeitschrift, sondern auch hier veröffentlicht werden.

Software-Test

DWerk für Schneider CPC Bei diesem Programm handelt es sich um einen komfortablen CP/M-Diskettenmonitor für die Schneider CPC 464/664 und 6128. Es wird auf einer 3"-Diskette geliefert und läuft unter CP/M 2.2 bzw. CP/M Plus, ist somit also auch für andere Rechner, die unter CP/M arbeiten, geeignet. Der Hersteller gibt an. verschiedene Diskettenformate -/grössen liefern zú

Der Dialog mit dem Benutzer ist in Deutsch, wobei die einzelnen Abkürzungen der Befehle sich aber an die englischen Ausdrücke lehnen. Das Programm wurde in Turbo-Pascal geschrieben. Es unterstützt den Benutzer unter anderem bei folgenden Arbeiten:

- Fehlersuche in Hard- und Sofiware.

- gelöschte Dateien restaurieren, - Kopierschutz-Routinen einbauen,

- verborgene Vermerke auf der Diskette aufspüren,

Byte- oder Zeichenfolgen finden und verändern,

 über Common-Cluster die Datenträger-Kapazität besser nutzen,

- Kennwortschutz einbauen oder - ohne Kennwort-Kenntnis geschützte Dateien zugänglich machen.

Nach dem Start des Programms (unter CP/M) wird erst gefragt, ob der Zugriff über den Dateinamen (BDOS) oder über Track/Sektor (Systemzugriff, BIOS) erfolgen soll. Danach wird nach dem gewünschten Laufwerk gefragt.

Der nächste Bildschirm ist in sechs Zonen gegliedert: 1. Im Buffer-Feld wird links der Inhalt des angewählten Sektors hexadezimal und rechts in der Inhalt des ASCII-Schreibweise ausgegeben.

Das Menue-Feld enthält folgende Punkte:

Laufwerk wechseln (auch bei Disk-wechsel!)
 Vorgewählten Sektor lesen

- In vorgewählten Sektor schreiben

- Sektorbuffer edieren

- Sektor vorwählen - Track vorwählen

- Cluster vorwählen

- Einen Sektor vorrücken, lesen - Einen Sektor zurückgehen, lesen

- Suchen

- Programm beenden Beim Suchen gibt es allerdings einen kleinen Nachteil. Das Programm beherrscht das "überfliegen" nicht. Wenn ein Worf oder die gesuchten Bytes gefunden sind, so muß man erneut den Code für Suchen eingeben.

Im Status-Feld (unter BDOS) wird das aktuelle Laufwerk, die angewählte Datei, die Anzahl der Records, der wievielte Record bearbeitet wird und ob der Buffer aktuell ist (für Schreib-/Leseoperationen offen) angezeigt. Unter BIOS sieht man das aktuelle Laufwerk. Track, Sektor, PTrack (physischer Track), PSektor sowie ebenfalls die Bufferanzeige (aktuell ja/nein). Außerdem die Dateiart (Dateiname, Systemtrack oder Directory), die zum angewählten Track/Sektor gehört.

- Im Parameter-Feld werden die aktuellen Daten der Diskette gezeigt. Tracks (Sys/NonSys), Sektoren pro Track, Sektoren pro PSektor, Sektoren pro Cluster, Cluster (Tot/Frei), Kilobytes (Tot/Frei) und D-Ein-träge (Tot/Frei). Diese Daten ändern sich nur bei einem Wechsel der Diskette.
- 5. Das letzte Feld, das Dialog-Feld, wird für Eingaben des Users, Fragen des Programmes sowie für Fehlermeldungen genutzt.

Wählt man den Punkt "Sektorbuffer edieren", so gelangt man in ein weiteres Menue:

- Eingabeart String/Bytes umschalten

- Um ein Zeichen nach links - An den linken Zeilenanfang - Um ein Zeichen nach rechts

- An das rechte Zeilenende - In die höhere Zeile - In die oberste Zeile - In die untere Zeile

- In die unterste Zeile - Buffer ab Cursor initialisieren

- Das Edieren beenden

Diese Möglichkeiten werden mit der CTRL-Taste und einem Buchstaben aufgerufen. Die Belegung der Tasten entspricht Wordstar.

Das Handbuch ist trotz aller Verständlichkeit nicht den Anfänger gedacht. Sollte alles ausführlich rur uen untanger gedacht. Sollte alles ausführlich erklärt werden, so würde dies sicher den Rahmen der Anleitung sprengen. Sie ist für Leute gedacht, die sich schon mit CP/M auskennen. (Das Benützerhandbuch von Schneider ist allerdings katastrophal. Empfehlung: CP/M Handbuch mit MP/M, Rodnay Zaks, Sybex.) Für die Kenner sind einige sehr gute Tricks im Anhang (Text in COM-Datei ändern, "Doppel-DOS" erzeugen, gelöschte Dateien restaurieren usw.) Dateien restaurieren usw.).

Der Hersteller hat eine Herausgabe von weiteren Informationen ("DDS"-Nachrichten) geplant, die sich Anwender zusammensetzt. aus den Nachrichten der Interessierte bekommem diese kostenlos und regelmäßig im unfreien Brief zugesandt.

Programm enthält keinen Kopierschutz. Jedoch ist jede Diskette codiert, so daß bei Auftauchen von Raubkopien der rechtmäßige Benutzer zur Rechenschaft gezogen werden kann. Gegen eine Verfälschung dieses Codes ist Vorsorge getroffen.

Hier zeigt sich der erfreuliche Trend, dem schon einige Softwareanbieter folgen; denn ein fehlender Kopierschutz bescheinigt dem Benutzer Ehrlichkeit und stempelt ihn nicht von vornherein, wie es andere Anbieter machen, deren Kopierschutz oft besser als das eigentliche Programm ist, zum Softwaredieb. Außerdem ist es unangenehm, bei unlesbar gewordenen Disketten, wochenlang auf Ersatz zu warten.

Das Programm bietet alles, was man von einem solchen Werkzeug erwarten kann. Es arbeitet allerdings nur auf Disketten, die unter CP/M formatiert wurden. Durch die gute Menueführung kommt man sogar weitgehend ohne das Handbuch aus (hier lag es in gehefteter Form vor). Ich mußte lediglich nachschlagen, was Cluster bedeutet (Gruppe benachbarter Sektoren). Auch der Preis ist gerechtfertigt, er beträgt 98,- DM incl. MWSt.

Um das Programm auf anderen Systemen zu benutzen (ein wird mitgeliefert), Installationsprogramm

folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- TPA von knapp 40 000 Bytes,

- CPU 7-80 mit Betriebssystem CP/M 2.2 oder
CP/M Plus,

 Bildschirm mit frei adressierbarem Cursor, - mindestens ein umschaltbares Video-Attribut wie Invers-Abbildung, Blinken, Unter-streichung oder ungetastete Helligkeit zur Simulation eines Doppelcursors

Der Vertrieb des Programmes erfolgt durch Dagmar D. Schmidt Software

Wallensteinstr. 37 7000 Stuttgart 40 Tel.: 0711/842536

Fertig installiert gibt es das Programm bisher für die Rechner der Apple-Klässe und für Schneider.

Wie ein Clubinfo entsteht

Der Club besteht nun etwa ein Jahr. Ein Clubinfo war angekündigt, aber in dieser Hinsicht war noch nichts unternommen worden. Es war an der Zeit, in Aktion zu treten. Also setzte ich mich hin und über-legte, wie man so etwas aufziehen könnte.

Versetzen wir uns gegenwärtig also in die Vergangenheit.

Zum Glück leitet meine Verlobte einen der größten Sinclairclubs in Deutschland und Umgebung. Da diese auch ein Info herausbringen, kann ich mir wohl einiges abgucken. Vom Inhalt mangels Spectrum-User im C.C.H. nichts, von der äußeren Form vieles. Dieser Club besteht jetzt drei Jahre, so daß ich mich auf deren Erfahrung verlassen kann.

Doch wie bekommt man es hin, daß die Clubmitglieder etwas zum Info beisteuern? Als erstes ein Aufruf in der Clubseite der TINE-MAILBOX in Husum. Nach einiger Zeit vergeblichen Wartens ein zweiter. Keine Reaktion. Doch, ein Mitglied meldet sich und verspricht, etwas zu schicken. Große Freude meinerseits. Nach einiger Zeit erfahre ich aber, daß er im Moment wenig Zeit hat. Naja, kann ja mal vorkommen.

Dann werde ich massiver. Anruf bei einem glücklichen Besitzer eines neuen "Superrechners". Auch hier eine Zusage. Und welch ein Glück, nach zwei Tagen ist ein Erfahrungsbericht über seine Traumkiste da. Eine Seite ist gerettet.

Jetzt kann ich endlich loslegen. Den Bericht über den B.M.S habe ich zwar schon einmal für das Sinclair-Info geschrieben, aber diese Box ist es wert, noch einmal erwähnt zu werden. Nichts über die TINE? Nein, das überlasse ich einem anderen Clubmitglied. Ich hatte nämlich bei früheren Clubtreffen gehört, daß der eine oder andere nicht weiß, was er in die Mailbox schreiben soll. Jetzt hätten diejenigen aber etwas, was sie für das Info schreiben könnten. Nämlich einen Bericht über die Hausbox des Clubs.

Weiter gehts mit der Themensuche. Eine Satzung brauchen wir ja auch endlich. Also einen Abend hingesetzt und Entwurf über Entwurf geschriebn, gestrichen, verworfen und ergänzt. Dann steht die vorläufige Satzung. Nebenbei kommt mir dann auch die Idee, wie man den Club effektiver aufziehen könnte. So wie jetzt ist es doch ein wenig zu unflexibel. Also wird auch das zu Papier (Diskette) gebracht. Vizawrite ist da wirklich hervorragend.

Ein Titelbild wäre ja auch nicht schlecht. Doch wie gestalten? Der Rahmen ist ja schon fertig, aber in die Mitte soll ja noch eine schöne Grafik. Disketten durchsuchen, irgendwo sind doch noch ein paar Diashows. Endlich gefunden. Drucker an und Hardcopy machen. Mist!! Das Interface arbeitet nicht mit dem Programm! Das andere Interface einbauen? Dann muß ich es für die Textverarbeitung wieder wechseln. Selbst etwas passendes malen? Nach einigen Versuchen mit dem Joystick endgültige Aufgabe. Zum Glück liegt da noch ein Meihnachtskatalog eines Versandhauses (ja,ja, der machts möglich). Also Weihnachtsmann ausschneiden, passenden Text drucken und aufkleben. Sieht schon ganz gut aus. Besser wäre zwar eine Grafik, aber nichts besseres da.

Jetzt fehlen aber immer noch einige Seiten, da das Info ja doppelseitig in Schmalschrift gedruckt werden soll wegen des Portos und des Papiers. Sieht dann zwar etwas dunn aus, steht aber trotzdem viel drin. Aus Computerzeitschriften abschreiben? Nee, ist nicht so gut. Etwas kann man ja nehmen, aber nicht alles. Also weiter Gehirn anstrengen und Ideen herabrieseln lassen. Aber vor Weihnachten soll das Info fertigsein!

Wo bekomme ich bloß etwas für den Schnaider her? Die Jungs sollen ja auch was zu lesen haben. Naja, da werd sich schon etwas finden. Ach herrje, der Atari 800 ist ja auch bei uns vertreten. Da muß ich aber doch einige Zeitschriften durchstöbern. Hoffentlich lassen mich die Schneider- und Atari-User beim nächsten Info nicht im Stich, viel mehr habe ich nicht für sie. Wenn von denen nichts kommt, siehts nicht gut aus.

Soll ich nun die Spielepokes mit hineinnehmen? Gut, sei es drum, ja. Wer weiß, irgend ein Leser freut sich auch darüber. Richtig, die Programmliste! Ist zwar nur für den 64'er, aber die anderen werden schon dafür sorgen, daß ihre Rechner auch berücksichtigt werden.

So, fast fertig. Jetzt die Texte ausdrucken und aufkleben. Damit es beim kopieren keinen Rand gibt. Tesafilm (aber das matte) überkleben (Tip von Erika).

Was, nur 3 Seiten? Zwar doppelt bedruckt, sieht aber trotzden etwas dürftig aus für die Erstausgabe. Warum kommt auch nichts von den Mitgliedern! Wie lange sitze ich jetzt am Info? Schon 5 Tage? Mannohmann!

Hilft ja alles nichts, es muß noch mehr hinein. Also weiter überlegt. Da war doch ein Test über ein neues Terminalprogramm, welches ich mal dem ...-Verlag zum Abdruck angeboten habe. Die haben sich immer noch nicht gemeldet (naja, das kennt man von denen). Sollte ich vielleicht das noch nehmen? Schade, geht nicht. kein Spectrum im Club, obwohl das Programm hervorragend ist. Down- und Uploadspeicher getrennt, zehn Downloadspeicher mit variabler Größe. Welches Programm bietet das sonst? Und dann von einem Hobby-User geschrieben! Es hilft nichts, kein Spectrum, keir Bericht darüber. Schade eigentlich, denn der Spectrum bietet ein hervorragendes Basic und andere Dinge, die man bei anderen Rechnern vermißt.

Also etwas für den Acorn? Geht auch schlecht, da außer mir nur noch der 2. Vorsitzende so ein (leider) seltenes Gerät besitzt. Aber nur C-64 geht ja auch nicht, da steigen mir die anderen schnell aufs Dach. ALso Schneider. Aber was? Vielleicht LOGO? Das ist zwar nicht sehr berühmt auf diesem Rechner, aber warum nicht? Und was ist mit dem Atari? Da muß ich leider passen. Mehr ist von meiner Seite aus nicht drin.

Jetzt ist das erste Info endlich fertig. Die restlichen Lücken mit Witzchen auffüllen usw. Aber eine Seite fehlt immer noch. Was kann man da machen?

Ich hab's!!! Ein Bericht über die Entstehung dieses ersten Infos! Wem das allerdings zu langweilig wird, der sollte etwas dagegen unternehmen. Vielleicht beteiligt er sich an der Füllung der Seiten. Schön wäre es ja, dann brauchten die Clubmitglieder nicht nur Ar tikel wie diesen zu lesen. Wenn von denen nichts kommt, wirds nichts mit weiteren Infos. Das wäre aber sehr schade, da ein Clubinfo viel Spaß machen kann und einiges bringt, was nicht in den Zeitschriften steht. Die machen auch nur ganz normale Menchen, deshalb wohl die Fehler und Verfälschungen.

Wenn ich mir das Ganze so betrachte... viel ist es ja nicht, spornt aber vielleicht doch einige an, Beiträge zu liefern, damit es endlich richtig losgehen kann mit dem Clubinfo. Die Arbeit mache ich dann sehr gern. Profis sind wir alle nicht. Wir haben nur alle Spaß am gleichen Hobby. Der Anfänger wie der Fortgeschrittene, der ja dieses Hobby nur etwas länger betreibt. Mir ist eine kleine Erkenntnis eines Anfängers lieber, als die komlizierte Maschinenroutine eines Profis, da das Einfache besser nachzuvollziehen ist und somit im Endeffekt mehr für alle bringt.

Hoffentlich klappt es!

na klar!

Bits und Bytes

So mancher liest in der Fachliteratur etwas über Bits, Pytes, PEEK, POKE usw., kann aber nicht viel damit andergen. Deshalb hier ein Alexner Einblick.

Alles, was sich im Computer abspielt, geht auf die Bits zurück. Sie sind die kleinste Informationseinheit und können zwei Zustände annehmen. Diese sind 1 oder 0, also wahr oder falsch. Im Rechner sind diese Zustände Strom aus oder Strom an. So einfach ist das.

Mit diesen einzelnen Bits kann man aber mehr machen. Man kann sie zu komplexeren Gebilden zusammensetzen. Mit nur 2 Bits sind schon 4 Zustände darstellbar, nämlich 00, 01, 10 oder 11. Biese Art der Schreibweise nehnt man das Binärsystem. Mit ind kann jeder Wert in die einzelnen Bits zerlegt werden. Dadurch wird verständlicher, wenn geschrieben steht, daß z.B. das Bit 4 gesetzt werden muß.

Die meisten Home-Commmputer haben sogenannte 8-BitProzessoren. Hier werden also 8 Bit zu einer Einheit
zussomengefaßt. Man nennt diese Einheit Byte (8 Bit =
1 Byte: Die Zahl der verschiedenen Zustände liegt
nier schon bei 256. Die kleinste Zahl ist 0
102800000), die größte 255 (111111111). Bei 16-BitSystemen ist die größte Zahl 65535 (16 mal die 1). Für
größere Zysteme mag sich das jeder selbst ausrechnen,
ei geht recht einfach, wie man später sehen wird.

Dia einzelnen Bits in einem Byte sind von 0 bis 7 durchnungriert. Jedoch von rechts nach links.

7 6 5 4 3 2 1 0 Bitnummern

1 Byte = x x x x x x x x x

Die Bits dienen hauptsächlich zur Speicherung von Zahlen, daneben aber auch zu Steuerzwecken. Es kann sogar vorkommen, daß jedes einzelne Bit eine Steuerfunktion hat. Dann ist es wichtig zu wissen, welches Bit an- oder abgeschaltet sein muß, um einen bestimmten Schaltzustand zu erreichen. Liest man in den Handbüchern nach, findet man nur Dezimalzahlen oder auch Hexadezimalzahlen. Eventuell steht noch dabei, welches Bit gesetzt wird. Wandelt man nun diesen Wert in das Binärsystem um, so sieht man, was passieren soll, welches Bit welchen Zustand annimmt.

Wie rechnet man nun eine Dezimalzahl ins Binärsystem um? Ganz einfach, durch fortgesetzte Halbierung. Ergibt diese Halbierung einen Rest, so ist das Bit=1, geht die Teilung ohne Rest auf, so ist das Bit=0.

Ein Beispiel: Wir wollen die Zahl 190 umwandeln. (# = Zeichen für Nummer)

180/2 = 90, Rest = 0 : Bit #0 = 0 90/2 = 45, Rest = 0 : Bit #1 = 0 45/2 = 22, Rest = 1 : Bit #2 = 1 22/2 = 11, Rest = 0 : Bit #3 = 0 11/2 = 5, Rest = 1 : Bit #4 = 1 5/2 = 2, Rest = 1 : Bit #5 = 1 2/2 = 1, Rest = 0 : Bit #6 = 0 1/2 = 0, Rest = 1 : Bit #7 = 1

Die 7ahl 180 wird also als Binärzahl so dargestellt: 10110100. (Daran denken, daß die Numerierung von rechts nach links erfolgt!) Weitere Beispiele:

> 15/2 = 7, Rest = 1 : Bit #0 = 1 7/2 = 3, Rest = 1 : Bit #1 = 1 3/2 = 1, Rest = 1 : Bit #2 = 1 1/2 = 8, Rest = 1 : Bit #3 = 1

Die Zahl 15 wird umgewandelt in 1111. Hat man noch nicht vergessen, wie die Bits gezählt werden, so kann man diese Zahl auch so schreiben: 00001111. Die führenden Nullen werden normalerweise nicht mitgeschrieben. Zur Orientierung ist das aber hilfreicher.

```
128/2 = 64, Rest = 0 : Bit #0 = 0 64/2 = 32, Rest = 0 : Bit #1 = 0 32/2 = 16, Rest = 0 : Bit #2 = 0 16/2 = 8, Rest = 0 : Bit #3 = 0 8/2 = 4, Rest = 0 : Bit #4 = 0 4/2 = 2, Rest = 0 : Bit #5 = 0 2/2 = 1, Rest = 0 : Bit #6 = 0 1/2 = 0, Rest = 1 : Bit #7 = 1
```

Demnach ist 128 binär 10000000. Damit man sicherer wird, sollte man eigene Beispiele durchrechnen.

Wie wandelt man aber eine Binärzahl in eine dezimale um? Das schaffen wir mit Hilfe der Zahl 2 und ihrer Potenzen. Die Potenz entspricht dem Stellenwert des gesetzten Bits. Im obigen Beispiel ist Bit 7 gesetzt. Zur Umrechnung muß man also nur 217 rechnen (2*2*2*2*2*2*2). Das Ergebnis ist 128. Da die anderen Bits nicht gesetzt sind, ist dies schon das Ergebnis.

Auch bei 10011011 ist es nicht schwierig. Gesetzt sind die Bits 7,4,3,1,0. Wir rechnen also 247+244+243+241+240 (2*2*2*2*2*2*2+2*2*2*2*2*2*2*2*2*2*2+2+2+1). Das Ergebnis ist 155. Noch eine kleine Anmerkung. Für viele mag es unverständlich sein, daß 240=1 ist. Dafür gibt es keine mathematische Erklärung, es ist so definiert. Um darauf näher einzugehen, müßten wir in die höhere Mathematik einsteigen, was jedoch zu weit führen würde. Es gibt genug Lehrbücher, die weitaus kompetenter sind.

Man kann sich die Sache einfacher machen, indem man sich eine Tabelle wie unten erstellt. Den Stellenwert immer nur verdoppeln. Versucht es mal für 32 Bit.

```
Bit Nr.: 7 6 5 4 3 2 1 8 Stellenwert: 128 64 32 16 8 1 2 1
```

Jetzt braucht man nur die Zahlen zu addieren, deren Bit gesetzt ist, das also den Wert 1 hat.

```
Auch dazu ein Beispiel:
Bit Nr.: 7 6 5 4 3 2 1 0
Stellenwert: 0 64 0 16 8 0 2 1
```

Wir rechnen also 64+16+8+2+1=91. Jetzt kann man diese Zahl wieder zurückverwandeln, um zu prüfen, ob das Ergebnis richtig ist.

Da wir aber alle einen Computer haben, kann der uns auch die Rechenarbeit abnehmen. Einige haben diese Routinen schon fertig eingebaut, bei den anderen geht es mit den beiden folgenden Programmen.

```
5 REM DEZIMAL NACH BINAER

10 LET B$="": INPUT "DEZIMALZAHL"; D

20 IF (D/2*R) >= 1 THEN LET R=R+1 : SOTO 20

30 FOR X=R-1 TO 0 STEP -1

40 IF D/(2*X) >= THEN LET B$=B$+"1": LET D=D-2*X:
60TO 60

50 LET B$=B$+"0"

60 NEXT X

70 PRINT B$

80 END

5 REM BINAER NACH DEZIMAL

10 LET D=0: INPUT "BINAERZAHL"; B$

20 FOR X=1 TO LEN(B$): IF MID$(B$,X,1) = "1" THEN LET D=D+2*(LEN(B$)-X)

30 NEXT X
```

Die Programme funktionieren trotz ihrer Kürze. Wer mag, kann sie sich nach eigenem Geschmack ausbauen. (Führende Nullen ausgeben, ein Frg. daraus machen usw.) Vielleicht bringt es ja jemand auch ins nächste Info. Eine gute Aufgabe für einen "Anfänger".

Hans Walter Latus

40 PRINT D 50 END

Nachfolgendes			TINE-
Mailbox in Hus	sum. Da nich	der Clubseite der t alle Mitglieder	einen
kännen.	naden, sollen	sie es eben im Info	lesen

POKE's für den C-64

Anwendung	Poke	Urzustand			
RUN/STOP ausschalten	788,52 792,193	788,49 792,71			
STOP und LIST ausschalten SAVE verhindern	808,234 818,226	80 8,237 818,237			
Nur Zeilennr. im Listing Tastatur sperren	819,252 774,8 649,8	819,245 774,26 649,10			
Tastatur sperren und Zeiger auf Decodiertabelle biegen	655,71	655,72			
LIST ausschalten	775,200	775,167 775,167			
bei LIST erfolgt Reset	774,226	774,26 775,167			
STOP-Taste sperren	788,226 775,252	788,26 775,167			
	793,253	793 ,254			
Nur noch READY-Ausgabe Nur wirre Zeichen bei LIST	77 0,0 53272,8	770,131			
	53272,36 53272,52				
RUN/STOP sperren	53272,148	53272,21 808,237			
Soft-Reset und RST/REST aus	792,134 793,234	792,71 793,254			
Tastatur sperren und Zeiger auf Decodiertabelle biegen LIST wirkt wie RST/RESTORE LIST ausschalten Keine Befehlsausführung mehr bei LIST erfolgt Reset STOP-Taste sperren Reset bei RESTORE-Taste BASIC-Prg zerstören Nur noch READY-Ausgabe Nur wirre Zeichen bei LIST	775,1 775,200 771,1 774,226 775,252 788,252 775,252 792,34 793,253 776,1 770,8 53272,8 53272,8 53272,56 53272,68 53272,148 808,227 792,134	775,167 775,167 774,26 775,167 788,26 775,167 792,71 793,254 776,228 776,131			

ΚI	ei	n	a	n	z	e	i	g	e	П	
				_	_	_	_	_	_		•

Wer hat einen ATARI ST?

Wer kennt jemanden, der diesen Rechner hat? Ich suche Informationen über Pinbelegung, Joystickabfrage, Sound und was es sonst noch gibt.

Habe folgende Software zum Tauschen: BASIC: Würfel-3D, Fill-Demo, Monitor, Plotter. LOGO: Rekursion 1 + 2

Pellwormer Str. 6 2250 Husum Eckhard Schiffler 0 4 8 4 1 / 3 2 1 3 (nur am Wochenende)

56322,255 56334,1 56322,224 Tastatur verriegeln 56334.0 Keine Eingabe mehr möglich Verschieben eines BASIC-Prg, dadurch kein LIST möglich (x=MSB der 46,x 48,x Verschiebe CLR adresse) SYS 64738 Kaltstart SYS 65126 Warmstart 575 65418 650,255 650,127 657,128 198,8 Alle Vektoren auf normal Repeat für alle Tasten Repeat Cursor-Tasten aus

650.0 657.8 Groß-/Kleinschr. sperren Warten auf Tastendruck WAIT 198,1 211,Spalte Cursor positionieren 214, Zeile SYS 58640 SYS 58732 oder 652,16 199,0 652,8 - 255 Repeat beeinflussen 199,1 Reversflag an

Viel Spaß beim probieren. Diese Liste kann fortgesetzt werden, wenn Ihr Euch beteiligt.

657,128

Hans Walter Latus

C=- und SHIFT-Taste sperren

Akustikkoppler AK 300 (mit FTZ-Nr.) 200. – DM VB. Reiseschreibmaschinchen Brother EP 20 180. – DM VB. Spiegelreflexkamera REVUEFLEX 3003 (Objektiv 1:1,4!). ppiegeiretiexkamera ktypereta 3003 (Ubjektiv 1: Blitzlichtgerät REVUEtron ac340 mit Ladegerät. Skylightfilter, Stativ, Tasche 400, Tonbandgeräte für Bastler: Braun T6 1020/4 (Vierspur) 300, Tasche 5002 (Uslbergar) 400 - DM VB 300,- DM VB. 300,- DM VB. ASC AS 5002 (Halbspur)

Suche:

Kontakt zu Acorn-BBC-Usern! Wer kennt so einen seltenen Menschen? Brauche umgehend seine Anschrift!

Dringend gesucht!!! Info-Beiträge für C-64, Schneider und Atari 800 Clubprogramme für C-64, Schneider und Atari 800

Hans Walter Latus Postfach 1347 8 4 2 8 1 / 6 4 4 2 (bis 20.00 Uhr) Postfach 1347

2730 Zeven

650.0

Nachwort

Ich hoffe, das erste Clubinfo hat Euch gefallen und Ihr arbeitet tatkräftig daran mit. Es gibt vieles, was man den anderen Mitoliedern mitteilen konnte.

Leider habe ich die Programmliste noch nicht fertig, ebenso die angekündigten Spielepokes. Die Liste kommt im nächsten Info (wenn alles klappt und Ihr mitmacht, schon im Februar).

Bestimmt hat der eine oder andere bei sich eine riesige Sammlung von Spielepokes. Die könnte gut ins nächste Info. Eventuell wird es auch über mehrere verteilt. Nur muß ich sie auch bekommen.

Nach riesigem Papierverbrauch, erhitztem Druckkopf und heißgelaufener Floppy kann ich nun die erste Ausgabe abschließen und mich wieder etwas mehr mit privaten Dingen befassen, da habe ich noch einiges vor. Am 13.12.85 heirate ich nämlich hier in Zeven. Dann ist mein Familienname Hölscher.

Da meine Frau aber ebenfalls Computerfan ist, braucht Ihr keine Angst zu haben, daß bei mir dieses Hobby zu kurz kommt und ich nichts mehr für das Clubinfo habe. Ich bleibe am Ball, bin aber auf Eure Mithilfe angewiesen.

Noch etwas zu günstigen Einkaufsquellen. Ich bekomme ab und zu Post von diversen Anbietern. Sollte da etwas günstiges sein oder ein Clubrabatt herausspringen, so gebe ich dieses natürlich gleich ins Info, nachdem ich mich mit der betreffenden Firma in Verbindung gesetzt habe. Mehr darüber aber in der nächsten Ausgabe.

Eine Adresse kann ich schon nennen. Der Club bekommt dort zwar keinen Rabatt, das ist aber auch nicht nötig, da die Preise konkurrenzlos niedrig sind.

Computershop Husum Schauendahl 100 2250 Husum Auf geht's! 04841 72180

Fragt ruhig einmal an, was an günstigen Sachen vorrätig ist. Beschafft werden kann fast alles, von Disketten über Joysticks bis hin zum Drucker und Computer. Eine Anfrage lohnt.

Ich wünsche allen Mitgliedern und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 1986.

Bis zur nächsten Ausgabe, Euer Hans Walter Latus

COMPUTERCLUB HUSUM

Beitrag zur Chronik (leider fast alles aus dem Gedächtnis)

Die ersten Schritte

Der Computerclub Husum wurde im Mai 1984 von Heiko Kuschel ins Leben gerufen, um Jugendlichen, die sich mit diesem Hobby beschäftigen, einen Anlaufpunkt zum Erfahrungsaustausch zu bieten. (Siehe auch eine Ausgabe der PALETTE aus dem Jahre 1985.) Erste wöchentliche Zusammenkünfte wurden in der Gaststätte Friedrichsberg veranstaltet. Nach einiger Zeit verlegte man die Treffen aber in die Kneipe von Ille, "An de Eck". Dort war es egal, ob die Jungs etwas bestellten oder nicht. Außerdem schmeckten die Frikadellen da besser.

Im Oktober 1984 fand dann die eigentliche Gründungsversammlung bei Ille statt, der Club hatte jetzt einen Namen und einen gewählten Vorstand:

1. Vorsitzender Hans Walter Latus (Name jetzt Hölscher)

2. Vorsitzender Heiko Kuschel
Schriftführer Eckhard Schiffler
Kassierer Fred Wolf
Beisitzer Kay Matthiesen-Neβmann

Die Tine-Mailbox, unter der Regie von Heiko Kuschel, öffnete im Sommer 1984 ihren Telefonanschluß. Nach kurzer Zeit loggten sich auch User aus entfernteren Orten ein. Es gab sogar mehrere Anrufe aus Australien von einem deutschen Auswanderer, der sich für den Club interessierte. Nach kurzem brieflichen Kontakt mit dem Vorstand brach diese Verbindung aber leider wieder ab.

Durch die Mailbox und Vorstellungen des Clubs in den damaligen Fachzeitschriften wuchs die Mitgliederzahl schnell auf etwa 40 Anhänger aus dem gesamten Bundesgebiet. Auch aus Wien meldete sich hin und wieder ein interessierter Anrufer der Tine-Box.

Im September 1985 zog der 1. Vorsitzende von Husum nach Zeven (zwischen Hamburg und Bremen) um. Seit seiner Heirat ist sein Nachname Hölscher.

Die Clubarbeit war durch die Entfernung etwas erschwert. Trotzdem erschien im Dezember 1985 dann endlich das lange angekündigte erste Clubinfo, das vorerst auch das letzte war, weil die Beteiligung der Mitglieder doch sehr zu wünschen übrig lieβ.

Auf Anraten des damaligen 1. Vorsitzenden wurde dessen Amt zur Wahl gestellt, weil er nicht mehr am Ort des Geschehens war. Die eigentlichen Clubaktivitäten spielten sich, trotz der Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, überwiegend im Bereich Husum ab.

Treffen mit auswärtigen Mitgliedern fanden nur bei Computer-Messen in deren Nähe statt, wenn jemand vom Club dort hinfuhr. Manchmal war auch ein Mitglied bei Heiko Kuschel einige Tage zu Gast und konnte so den Kontakt zum Club pflegen.

Der Club ist schnell wieder auf das regionale Maß zusammengeschrumpft, weil die Clubzeitung sich damals, wegen mangelnder Beteiligung, nicht durchgesetzt hat, als Organ zur Information der Mitglieder. Auch die Mailbox vermißte die aktive Mitarbeit (so viel mußte es ja nicht sein, hin und wieder ein kleiner Tip) der Clubmitglieder.

Außer den wöchentlichen Clubtreffen gab es damals Veranstaltungen wie Grill-Feten bei Heiko, Radtouren, Badespaß in Heikos Swimming-Pool und Fahrten zu Ringreiten, wenn ein Clubmitglied daran teilnahm.

Im Laufe der Zeit und durch meinen Wechsel auf ein anderes System (gibts zwar nicht mehr, ist aber trotzdem für meine Zwecke besser als ein PC), habe ich den Kontakt zum Club verloren.

Durch den Brief des jetzigen Vorsitzenden Lothar Fiebig wurde ich aber wieder darauf aufmerksam gemacht. Mich freut, daß der Club noch existiert und wünsche ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Mein Beitrag zur Vervollständigung der Chronik des Clubs ist hoffentlich hilfreich.

Hans Walter Hölscher

erstellt von H.W. Hölscher mit Text⁸⁷ auf einem Sinclair QL (640 KB RAM, 2 Diskettenlaufwerke á 720 KB, geliehener NEC P6)